m d m Verlag für medizinische Publikationen | Pvst G 52765 DPAG | Heft 4 | 2014

Ästhetische Dermatologie

AESTHETIC DERMATOLOGY

4 2014

Optimierung der Laserhaarentfernung hinsichtlich Wirksamkeit und Komfort | Hautverjüngung mittels Hydradermabrasion | Hauterneuerung durch Mikrodermabrasion | Weniger Gefäßkomplikationen bei Filler-Injektionen mit stumpfen Kanülen | Kryolipolyse als Alternative zur Liposuktion | Chronischer Pruritus: Eine therapeutische Herausforderung | Behandlung des Melasmas mit einem Q-switched 1064-nm-Laser | Topische Glukokortikoide – Historie und neue Entwicklungen | Wirksames Behandlungskonzept beim dyshidrotischen Handekzem | Hautpflege mit Retinol 8 | Diagnose von Onychomykosen mittels optischer Kohärenztomographie | Firmenporträt Dermaroller GmbH

M. Freyer

Hautverjüngung mittels Hydradermabrasion

Die Hydradermabrasion ist eine probate Technik zur oberflächlichen Hautverjüngung. Mit der HydraFacial™-Plattform können in einem Gerät mit der multifunktionalen Vortex-Technologie Exfoliation, Ausreinigung und Dermalinfusion kombiniert werden. Das spart Zeit in der Anwendung und schafft mit sichtbaren und anhaltenden Ergebnissen Zufriedenheit bei den Patienten.

Abb. 1: HydraFacial™ Tower®.

Die HydraFacial™-Technologie wurde in den letzten Jahren durch ihren Einsatz bei Hollywood-Stars bekannt. Bei einem Pressegespräch in München berichteten Dermatologinnen von ihren Erfahrungen und den Einsatzmöglichkeiten des Systems in der Praxis. Karim Benguerich, Geschäftsführer der deutschen Vertriebsfirma EcoMedic, erläuterte die Hintergründe der Erfolgsgeschichte von HydraFacial™ in den USA: Seit der Einführung einer neuen Airbrush-Make-up-Technik muss das Hautbild für optimale optische Effekte besonders glatt und ebenmäßig sein. Die Hydradermabrasion mit HydraFacial™ kann hier wirksam helfen.

Plattformlösung: Alles in einem

Mit dem HydraFacial™ Tower® können in einem Arbeitsgang Exfoliation, Dermabrasion und Ausreinigung und das Einbringen von Wirkstoffen kombiniert werden – alles Anwendungen, die bisher in einzelnen Arbeitsschritten erfolgten. Das komplexe System vereint mehrere Funktionen in einer Plattform: Nach der Microdermabrasion können mit dem Gerät auch Lymphdrainage und Lichttherapie mit LED-Lampen mit 415 nm, 633 nm und 810 nm Infrarot durchgeführt werden.

Die zentrale Komponente von HydraFacial™ ist die Hydradermabrasion, bei der die mechanische Abrasion mit einer feuchten Abrasion kombiniert wird, unterstützt durch Salicylsäure oder Fruchtsäuren. Der patentierte Vortex-Aufsatz

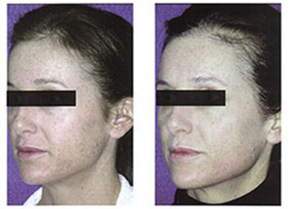

Abb. 2a-b: Erscheinungsbild vor (l.) bzw. nach (r.) Hydradermabrasion: Verminderte Porengröße, Verbesserung der kleinen Faltchen und der Hyperpigmentierung, verbesserte Hautspannung.

Abb. 3a-b: Erscheinungsbild vor (l.) bzw. nach (r.) der 3. Behandlung mit deutlicher Faltenreduktion.

schleust Seren in die Haut ein, während die Aufsatzkanten die abgestorbenen Hautzellen abtragen und die Poren tiefenausreinigen. Die zum System angebotene phytonährstoffreiche Formulierung Antiox+™ enthält neben Auszügen aus Rosskastanie, Arnika und grünem Tee auch Kupfer, Zink und eine Magnesium-Multi-Peptid-Mischung, die mit ihren antioxidativen und stimulierenden Effekten das Auftreten von feinen Linien und Falten verhindern soll. Niedermolekulare Hyaluronsäure kann von der Haut gut absorbiert werden und hilft, die Hautfeuchtigkeit wiederherzustellen und die Elastizität der Haut zu verbessern.

Dermatologisch getestete Wirksamkeit

Als nichtoperative Behandlungsmöglichkeit zur optischen Verjüngung der Haut kombiniert die Behandlung mit HydraFacial™ die Strategien der Oberflächenmodulation durch Hydradermabrasion mit dem Einschleusen von Wirkstoffen für Schutz und Pflege. Prof. Dr. Sabine Gisela Plötz, München, setzt HydraFacial™ seit etwa einem Jahr in ihrer Praxis ein. Der Vorteil an diesem Verfahren zur Oberflächenmodulation sind laut Plötz die verschiedenen Wirkstärken, die für ein Peeling mit Glykolsäure oder Salicylsäure eingesetzt werden können, so dass Patienten spezifisch nach ihrem Risikoprofil behandelt werden können. Entwickelt wurde das System zur Hydratation der Haut und besseren Rückfettung und Anreicherung mit Wirksubstanzen. Nach der Serum-Dermabrasion und der Ausreinigung der Poren können in einem letzten Schritt Wirkstoffe wie etwa Antioxidantien aufgebracht werden. Eine Rotlichtbehandlung soll die Kollagenbildung stimulieren, bei Akne würde eher Blaulicht zum Einsatz kommen.

In einer klinischen Studie wurde die Wirksamkeit der HydraFacial™-Behandlung auch mittels histologischer Proben belegt [1]: Nach der Behandlung hatte die Dicke der Epidermis messbar zugenommen. In der behandelten Haut war in der Histologie eine Hyalinisierung von Kollagen und eine höhere Dichte von Fibroblasten sichtbar. Die aufgebrachten antioxidativen polyphenolischen Wirksubstanzen waren in der Epidermis messbar angereichert. Feine Knitterfältchen, die Porengröße und auch die Hyperpigmentierung gingen nach der Behandlung zurück. Plötz betonte hier: „Nur bei HydraFacial™ sind aktive Substanzen auch in der Lederhaut messbar."

Problemhaut und Aknetherapie

Die Behandlung mit HydraFacial™ dient nicht nur der Hautverjüngung, sondern kann auch bei verschiedensten Formen von Problemhaut und einigen Krankheitsbildern eingesetzt werden. Das System kann bei verstopften und erweiterte Poren, fettiger Haut, Akne und Hyperpigmentierung eine Besserung des Hautbilds bewirken. Im modularen System können verschiedene Stärken an Glykolsäure, Salicylsäure oder Fruchtsäuren zur Hydradermabrasion eingesetzt werden. HydraFacial™ kann auch mit anderen Verfahren kombiniert werden, bei Akneнarben etwa mit einem nicht-ablativen fraktionierten Laser. Plötz erläuterte, dass man das System nicht nur bei Akne, sondern auch bei Rosacea oder auch bei perioraler Dermatitis einsetzen könne.

Patientenzufriedenheit

Die nicht-invasive Methode verschafft den Anwendern auch eine hohe Patientenzufriedenheit. Viele Patienten kommen nach der ersten Behandlung regelmäßig und ohne Aufforderung immer wieder zurück. Im Unterschied zu anderen oberflächlichen Verfahren ist der Effekt lange sichtbar und arbeitet noch nach, so dass die Patienten anhaltende Ergebnisse sehen. Hier füllt HydraFacial™ eine Nische mit einem nicht-invasiven Verfahren, das dennoch sichtbare, nachhaltige Resultate zeigt. ■

[Quelle: HydraFacial™-Presse-Event am 5. Juni 2014 in München, Veranstalter: EcoMedic GmbH]

Auf dem Weg zum Glow: Ein HydraFacial™-Erfahrungsbericht

Ich habe es getan: Den Schritt von der distanzierten journalistischen Beobachtung hin zur Probandin, die eine HydraFacial™-Behandlung an sich selbst ausprobiert hat. Bei einem Pressegespräch in München wurde das System nicht nur theoretisch diskutiert, sondern auch in einer Vorführung praktisch erläutert. Die wichtigste vertrauensbildende Maßnahme im Vorfeld waren Gespräche mit Dermatologin und Kosmetikerin, die selbst von dieser Technik begeistert sind. Dr. Elisabeth Schumachers berichtete, dass schon verschiedene Geräte zur Dermabrasion in ihrer Münchner Praxis für Ästhetische Dermatologie bereitstehen. Sie selbst war von einem HydraFacial™-Treatment so angetan, dass sie das Verfahren nun auch in ihrer Praxis anbietet. Ihre Kosmetikerin, Ines Camnitius, hat inzwischen nicht nur einige Erfahrung mit dem Gerät, sondern auch einen Bachelor in Chemie als profunde Basis für eine auf das Hautbild ausgerichtete Behandlung.

Während die Kosmetikerin das Handteil zur Hydradermabrasion über das Gesicht gleiten lässt, höre ich ein saugendes Geräusch – eine Kombination aus Glucksen oder leichtem Schmatzen, wenn der Aufsatz von der Haut abgenommen und an einer anderen Stelle neu angesetzt wird. Die Behandlung tut nicht weh, im Gegenteil: Das Ganze fühlt sich sehr kühl und angenehm an, wie eine Massage. Meine empfindliche Haut war beim Einsatz von 7,5% Glykolsäure mit 2% Salicylsäure leicht gerötet, was jedoch schon beim abschließenden Auftragen von Wirkstoffserum wieder zurückging, das weiter kühlte und das Wärmegefühl beruhigte. Auch die abschließende Behandlung mit Rotlicht fühlte sich – anders als erwartet – kühl an. Möge sie die Kollagenbildung dauerhaft stimulieren, das ist nun der Job meiner Epidermis.

Die Haut fühlt sich nach dem HydraFacial-Treatment nicht nur deutlich glatter an, sondern strahlt und glänzt ein wenig: Das Entfernen der abgestorbenen Hornzellen scheint die Lichtreflexion zu verbessern. Die Dermatologin kommentiert schon während der Behandlung „genau die richtige Indikation, ein sehr schöner Effekt". Die Wirkung scheint überzeugend zu sein: Nachdem ein Kollege während und nach der Behandlung immer wieder meine glänzende Stirn gemustert hatte, nickte er: „Tolle Wirkung, sieht gut aus" – und setzte sich am Ende des Abends selbst noch auf den Behandlungsstuhl. Direkte Ansteckung bei kritischen Beauty-Journalisten, nach anfänglichem Zögern – das kann gerne wiederholt werden. ■